

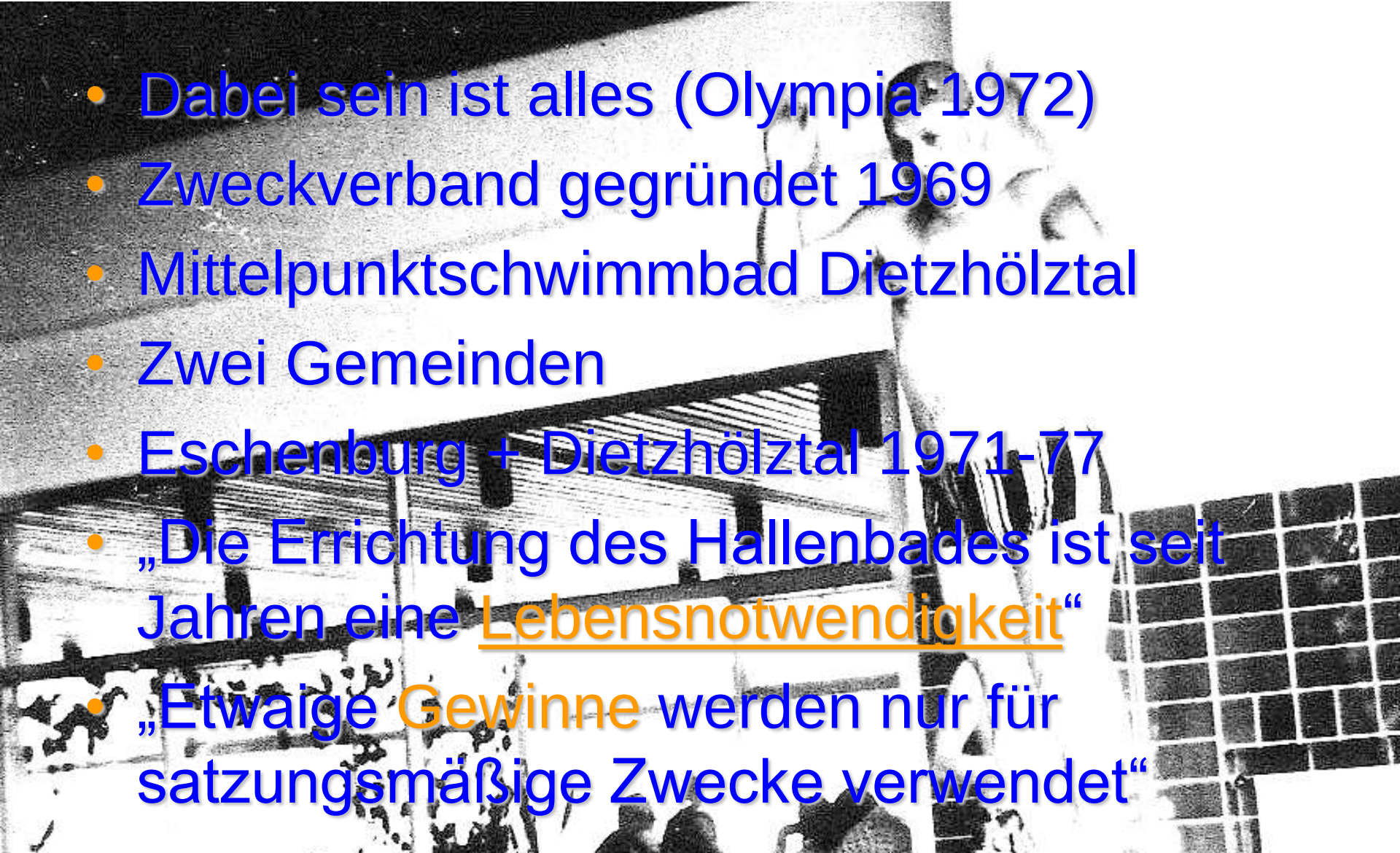


Bonus für Bäder statt Millionen für Prestige-Projekte

Götz Konrad, Bürgermeister Eschenburg
www.freizeitbad-panoramablick.de/bonus

Ein Schwimmbad wie viele andere

- Dabei sein ist alles (Olympia 1972)
- Zweckverband gegründet 1969
- Mittelpunktsschwimmbad Dietzhölztal
- Zwei Gemeinden
- Eschenburg + Dietzhölztal 1971-77
- „Die Errichtung des Hallenbades ist seit Jahren eine Lebensnotwendigkeit“
- „Etwaige Gewinne werden nur für satzungsmäßige Zwecke verwendet“



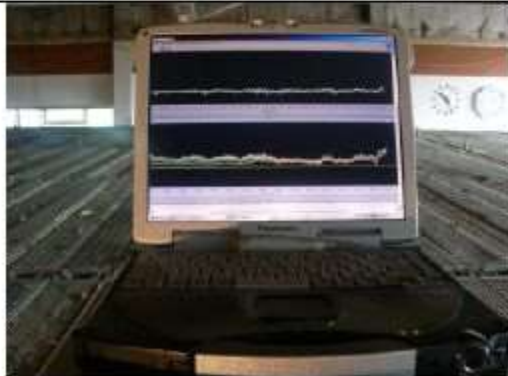
Sanierung 2008 - **Eigentlich geplant**

- Lüftung
- Statik-Untersuchung
- Unterdecke
- Dachkonstruktion





Steuergeräte für die Magnetisierung und das Vermessen des Magnetfelds sowie PC zu Datenerfassung und -auswertung



Transversale und axiale Messkurven der fünf Sensoren



Binder Achse B, Hüllrohr 1-1, Bild 1



Binder Achse B, Hüllrohr 1-1, Bild 2

Sanierung 2008/2009 mit Hilfe von HAI

- Verstärkung Betonbinder
- Revisions-Stege
- Neue Unterdecke
- Dachentwässerung
- Feuchtefühler
- rd. 750.000 € - Zuschuss 390.000 €





2003 02 14 11:53



RAUCH
ELEKTRO-UND HAARSTYL
Telefon 02774 / 91 28 95
Mühlstraße 2 • Ebsdorfergrund
www.elektro-rauch.de

VR Bank Lahn-Dill
starke Bank - starke Region

**Gehkudenzugung
& Service Markt**
Herrn: 02774 / 91 28 95
Frauen: 02774 / 91 28 96

Lückhoff
Tel. 02774 / 91 28 95

HÄPPEL
Kleider- und
Accessoire-Shop

Was wird aus dem Zweckverband?

Zukunft des Eibelshausener Panoramabades bleibt ungewiss

Eschenburg-Eibelshausen (cam). Das „Panoramabad“ in Eibelshausen ist frisch saniert – seine Zukunft weiter ungewiss. Am Dienstag hat das Thema den Eschenburger Haupt- und Finanzausschuss beschäftigt. Die meisten Gemeindevertreter zeigten sich enttäuscht, dass Bürgermeister Götz Konrad (parteilos) in seiner Eigenschaft als Verbandsvorsteher der Selbstauflösung des Zweckverbandes widersprochen hatte. Der mahnte an, bei der Suche nach einer neuen Organisationsform „nicht alles platt zu machen“.

Hintergrund: Die Versammlung des „Zweckverbandes Mittelpunktsschwimmbad“ hat als oberstes Entscheidungsgremium am 19. Mai dessen Auflösung beschlossen. Über den Zweckverband tragen derzeit die Gemeinden Eschenburg und Dietzhölztal das Bad – allerdings im Verhält-

nis 92 zu 8 Prozent. Das wollen vor allem die Eschenburger, die im vergangenen Jahr fast eine Million Euro für das Schwimmbad aufbringen mussten, nicht länger hinnehmen. Sie fordern eine neue Organisationsform und eine hä-

ein Konzept, wie es weiter gehen solle. Die Auflösung bringe mehr Risiken als Chancen. Allein über die Grunderwerbsteuer könne ein Besitzerwechsel des Bades schnell mit 100 000 Euro zu Buche schlagen. Dagegen sei denkbar, dass

Die Ausschuss-Mitglieder waren in diesem Punkt allerdings geschlossen anderer Meinung. „Jetzt auflösen und etwas Neues installieren ist unsere einzige Chance“, sagte Hans-Otto Hermann (CDU).

rad sich nun der Auflösung in den Weg stelle.

Auch Ulrich Heinz (SPD) wies noch einmal darauf hin, dass man sich „doch eigentlich einig gewesen“ sei. „Alle Fraktionen ziehen mit, nur der Bür-

fasste der nde Rolf mmen.

sein Stell-Kreft (CDU)

egen über-Auflösung

pt bei der einge-

e – und das noch nicht.

ls Spielver-über wir re-

piel“, sagte n Donners- indevertre- auflösungs- verbandes as Eschen- tzhölztaler ihr zustim-

DP 19.06.2009

Zukunft des Bades ist ungewiss

Förderer unterstützen Bad

„Panoramablick“ verschlingt jährlich eine Million Euro

Eschenburg-Eibelshausen (cam). Um kurz nach halb neun am Mittwochabend war es soweit. 34 Gründungsmitglieder haben in Eibelshausen den „Förderverein Freizeitbad Panoramablick“ ins Leben gerufen, der sich dafür einsetzen will, dass das Schwimmbad erhalten bleibt.

Dazu sollen unter anderem Sponsoren geworben, Öffentlichkeitsarbeit geleistet und neue Veranstaltungen geplant werden. Langfristig könnte der Verein auch den Weg in eine andere Organisationsform des Bads begleiten.

Eschenburgs Bürgermeister Götz Konrad (parteilos) machte zunächst deutlich, wie es um das Schwimmbad steht. Gerade habe man 755 000 Euro in eine aufwändige Sanierung investiert; für die Gemeinden Eschenburg (92 Prozent) und Dietzhölztal (8 Prozent) werde die Einrichtung damit immer teurer.

Vor allem das ohnehin defizitäre Eschenburg sei mit einem Jahreszuschuss von inzwischen fast einer Million Euro an eine Schmerzgrenze gelangt.

Pro Besucher, so rechnete Konrad vor, nimmt das Bad 2,42 Euro ein, hat aber Kosten von 8,66 Euro. Doch zum Ist-Zustand gab es auch Positives zu berichten. Bis zu 90 000 Besucher plus 20 000 Schüler kom-

Nach Konrads Worten gibt es gibt derzeit zwölf Interessenten aus der Wirtschaft, die sich vorstellen könnten, im Schwimmbad auf Tafeln zu werben. Auch die Rückseite der Eintrittskarte könnte „vermietet“ werden.

■ Der Verein könnte zu gegebener Zeit Träger des Freizeitbads werden

Potenzielle Spender seien vorhanden, doch um denen eine Quittung auszustellen, braucht es einen gemeinnützigen Verein. Den gibt es jetzt, und an seiner Spitze stehen zwei Parlaments-Präsidenten. Stefan Nadler, Vorsitzender der Dietzhölztaler Gemeindevertretung, wurde einstimmig zum Vorsitzenden gewählt. Und auch Hans-Otto Hermann, der dem Eschenburger Parlament vorsteht, ist ebenfalls ohne Gegenstimmen zum zweiten



Die Vorsitzenden Stefan Nadler und Hans-Otto Hermann (vorn, v. l.) unterzeichneten die Satzung. Außerdem gehören dem Vorstand (v.l.) Günther Ciliox, Erich Stühling, Karin Aurand, Simon Braun, Bernd Debus und Dirk Meuser an. (Foto: Müller)

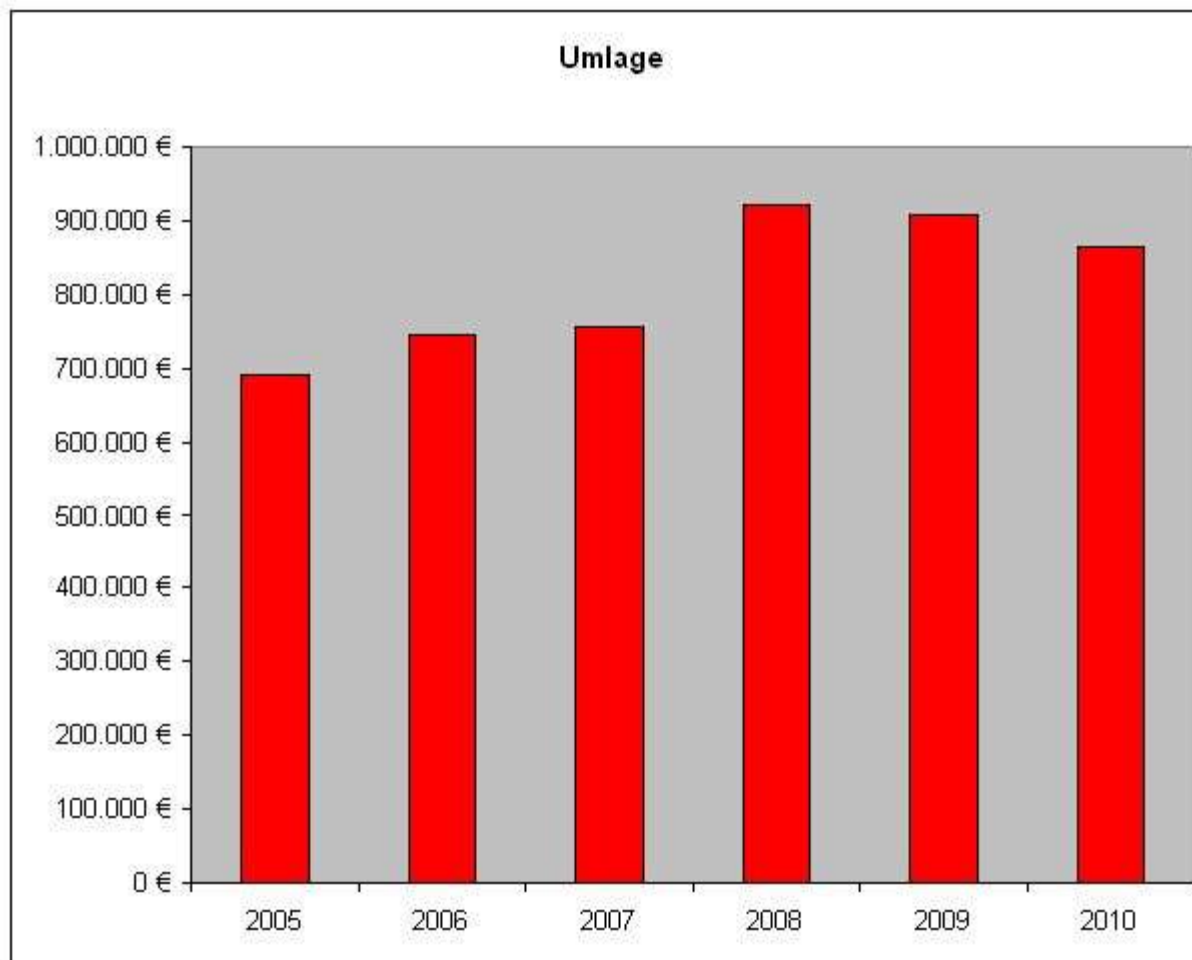
im ersten Vereinsvorstand wurden Dirk Meuser, Karin Aurand, Simon Braun und Bernd Debus gewählt. Der jährliche Mitgliedsbeitrag beträgt mindestens zwölf Euro. Eine der ersten Maßnahmen, die der Vorstand jetzt angehen will, ist das Werben weiterer Mitstreiter.

Ziel des Vereins ist es, dass möglichst viele Bürger in Eschenburg im Dietzhölztal

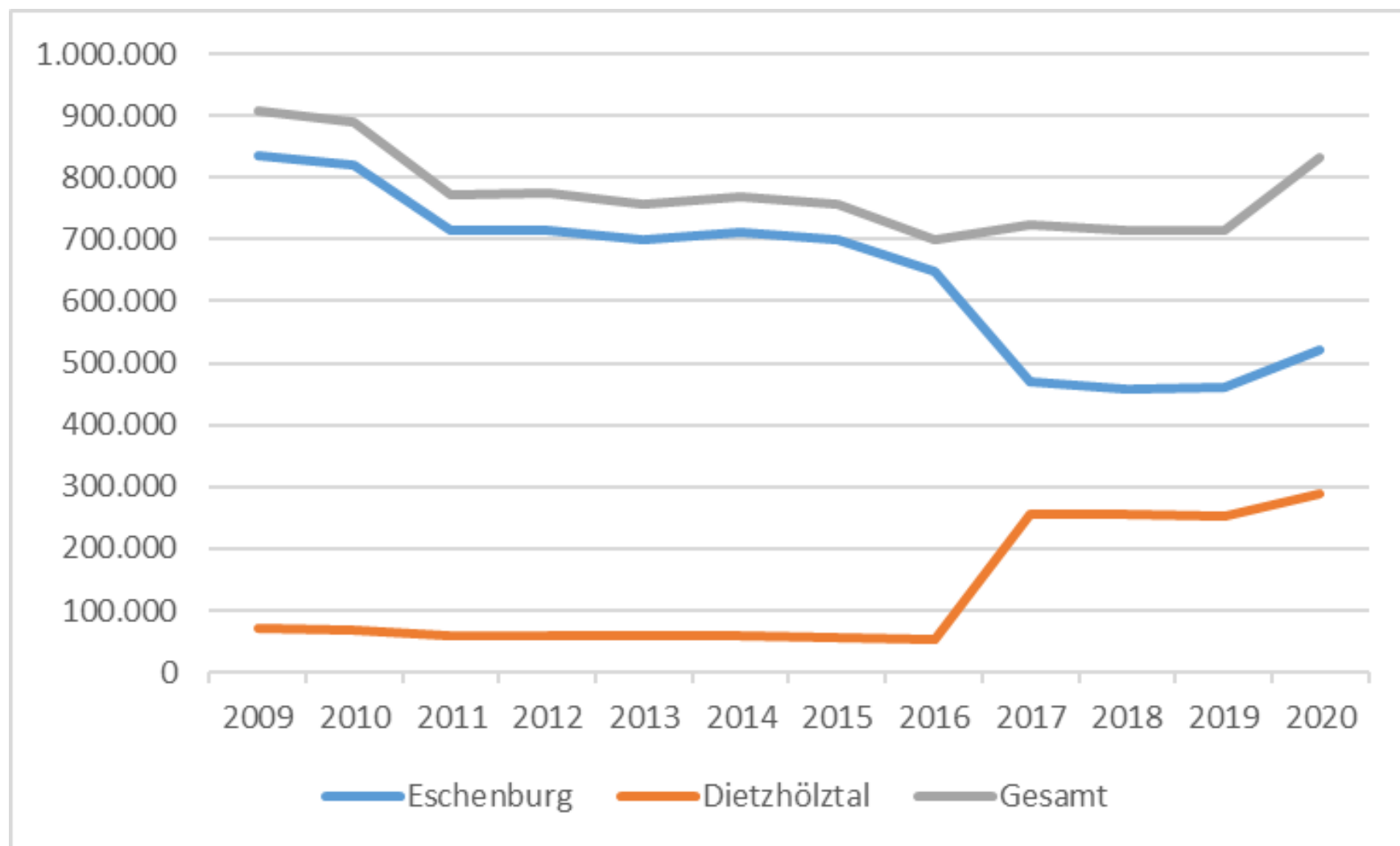
Der Zweckverband, das oberste Schwimmbad-Entscheidungs-gremium, diskutiert gerade seine Auflösung, um das Bad zu erhalten. Dazu sind neue Organisationsformen angedacht, etwa ein Vereinsbad. In diesem Falle könnte der Förderverein das Panoramabad irgendwann sogar selbst weiter führen.

■ Kontakt: Die Vereins-Satzung und Informationen zum

Zuschuss-Bedarf



Umlagen-Entwicklung



Stimmung drehen, Wege finden

- Problem Politik (Eintritt, Öffnungszeiten)
- Mit Bauprogramm Sanierungsstau angehen
- Vom Kostenträger zum Sympathieträger
- Nutzen statt nur Kosten im Blick
- Kurse zahlen mehr
- Kein Wunschkonzert auf der Wasserorgel
- Technikturen - da bezahlt man gerne mehr
- Freunde finden: Förderverein als Fanclub

Kurs-Anbieter:

Zahlen zum Eintrittspreis

0,50 € pro Person und Tag dazu



Schulschwimmen:

Kreis zahlte für die 9 Bäder zwischen
1,50 € und 4,00 € pro Teilnehmer
4,00 € für alle vereinbart



Grundstück verkaufen



Grundstück verkaufen Für den Bau eines Altenheims



Förderverein

LED-Beleuchtung

Dienstkleidung

Pool-Lifter

Behinderten-WC & Dusche

Laufstälchen

Hochstühle



Förderverein

LED-Beleuchtung

Dienstkleidung

Pool-Lifter

Behinderten-WC & Dusche

Laufställchen

Hochstühle

-> dreht die Stimmuna



Partner



Vom Schuldenmachen...

... zum Sonderpostenauflösen

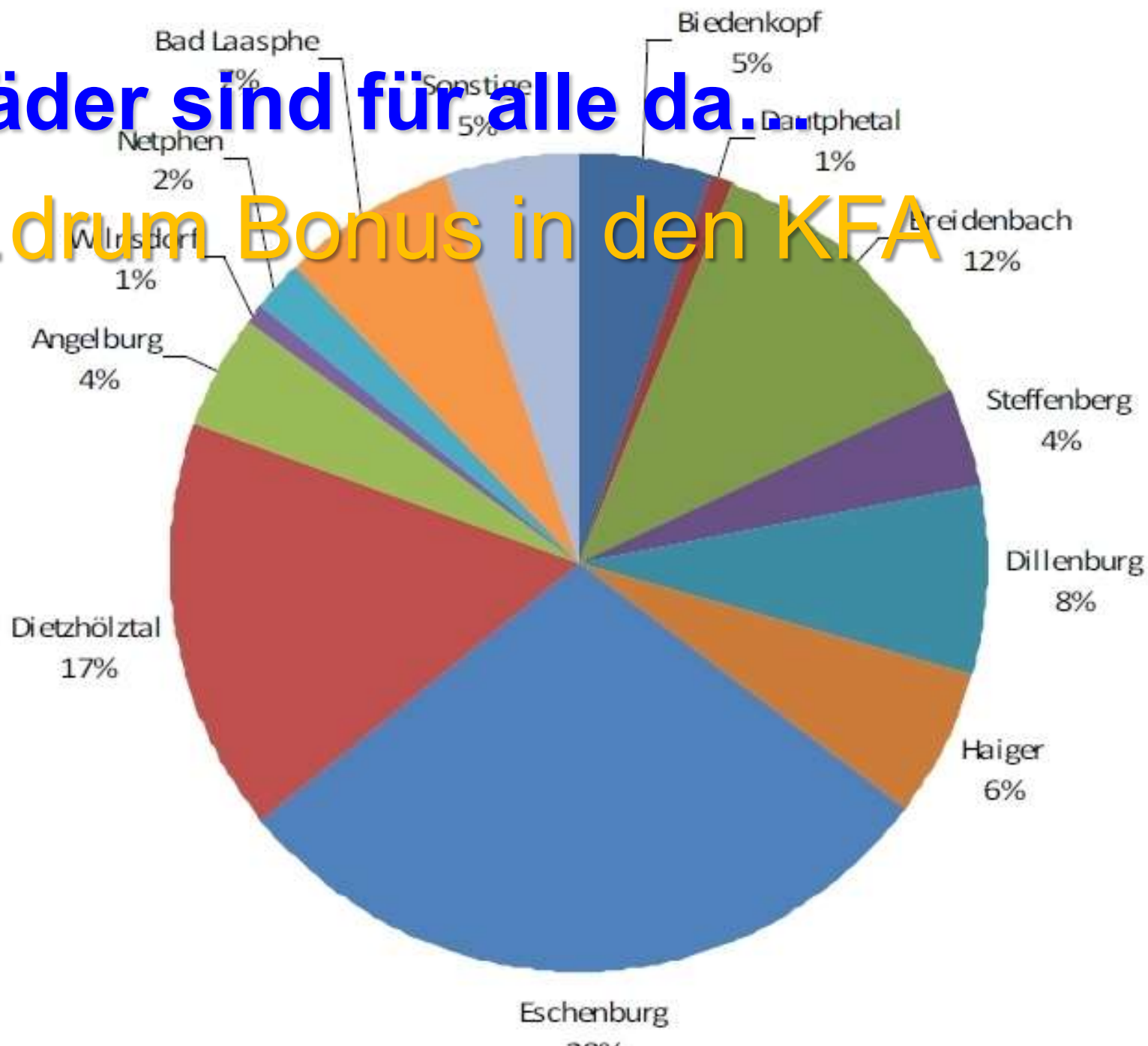
- Bauprogramm 2017-2022 über 500 T€
- Investitionen werden als Zuweisungen der beiden Gemeinden finanziert
- Eschenburg 55.560 €
- Dietzhölztal 27.780 €
- Werden als Sonderposten zum Ertrag
- Wiegen die Abschreibung teilweise auf

Vom Schuldenmachen...

... zum Sonderpostenauflösen

- Abschreibung 172 T€ jährlich
- Sonderpostenauflösung 64 € jährlich
 - Landeszuschüsse „HAI“ 390 T€
 - Zuweisungen Gemeinden 333 T€
 - Zuschüsse EKM gGmbH 78 T€
 - Zuschüsse Förderverein 70 T€
- Die Abschreibung zum Freund machen

Bäder sind für alle da...
...dum Bonus in den KFA



Bonus für Bäder

- 31.10.2012 Brief an Finanzminister „Das Schwimmbad und die KFA-Reform“
- Besucher-Befragung: 5 % aus Biedenkopf
- 02.04.2015 Vorschlag für KFA-Reform
- „Bonus“ + 5 % bei Einwohner-Gewichtung



Sport in Hessen 18.04.2015

Bonus für Bäder

Bäder-Finanzierung: Neuregelung über kommunalen Finanzausgleich gefordert

Den Schwimmbad-Kommunen steht das Wasser bis zum Hals

Kommunen, denen die Kosten über den Kopf wachsen, verlangen die um ihre Zukunft fürchten. Und immer weniger Kinder, die Schwimmen lernen. Wenn nicht bald eine Neuregelung für die Finanzierung der kommunalen Schwimmbäder gefunden wird, droht eine düstere Zukunft. Eine Bestandsaufnahme.

Im Freizeitbad Panoramablick in Eschenburg herrscht reger Betrieb: Erwachsene ziehen routiniert ihre Bahnen, Kinder unternehmen erste Schwimmversuche und den Jugendlichen gefällt es, per Kopfsprung ins kühle Nass zu tauchen. Es ist



Nr. 08

01.04.2015

Schwimmbad-Finanzierung: Lsb h sucht Gespräch mit Ministerien

„Bonus für Bäder“ über kommunalen Finanzausgleich regeln

„Wenn Hessen langfristig nicht zu einem Land der Nichtschwimmer werden soll, muss die Politik jetzt schnell, zielgerichtet und konkret handeln.“ Mit dieser deutlichen Aussage hat der Präsident des Landessportbundes Hessen e.V. (lsb h), Dr. Rolf Müller, erneut auf die drohende Gefahr eines Bädersterbens hingewiesen. Beispiele aus dem

Landessportbund
Hessen e.V.

„Bäder sind für alle da. Keine in den KITA“, fordern auf Protestkundgebung in Eschenburg und Dillenburg, die sich um die Zukunft des Bäderbaus in Kitzbühler Bergen.

Entscheidend ist, was ankommt

FINANZAUSGLEICH Viele Bürgermeister und Politiker sind sauer aufs Land

Von Hans Weisemann

Kommunen

Kommunen

Kommunen

Kommunen

Kommunen

Kommunen

Kommunen

Kommunen

Kommunen

Kommunen

Kommunen

Kommunen

Kommunen

Kommunen

Kommunen

Kommunen

Kommunen

Kommunen

Kommunen

Kommunen

Kommunen

Kommunen

Kommunen

Kommunen

Kommunen

Kommunen

Kommunen

Kommunen

Kommunen

Kommunen

Kommunen

Kommunen

Kommunen

Kommunen

Kommunen

Kommunen

Kommunen

Kommunen

Kommunen

Kommunen

Kommunen

Kommunen

Kommunen

Kommunen

Kommunen

Kommunen

Kommunen

Kommunen

Kommunen

Kommunen

Kommunen

Kommunen

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

KFA: Was ist das überhaupt?

Bonus für Bäder

- allerlei ausweichende Antworten
- Erstmalige Bedarfsermittlung im KFA
- Tipp: Interkommunale Zusammenarbeit

Kein Bonus für Bäderkommunen

FINANZIERUNGSVORSCHLAG Finanzminister antwortet Verbandsvorsteher Götz Konrad

ESCHENBURG/DIEZHÖLTAL. Den von vielen Städten und Gemeinden im Landkreis Eschenburg geforderten Bonus für die Bäderkommunen, wird es wohl nicht geben.

Eschenburger Bürgermeister Götz Konrad hatte sich am vergangenen Donnerstag mit dem Finanzminister in Wiesbaden über die Finanzierung der Bäderkommunen im KFA (Kreisfinanzierungsabkommen) beraten. Konrad steht auch dem Zweickverband „Mittelhessischer Bäderverband“ (MHB) vor.

Jetzt hat der Rathauschef eine Antwort aus Wiesbaden erhalten. Der Minister hat dem Bäderverband mitgeteilt, dass der Bonus für die Bäderkommunen im KFA nicht zu realisieren sei. Die Finanzierung einer Umlage zur Schwimmbadfinanzierung ist nicht zu realisieren, heißt es in dem vom Finanzminister Dr. Thomas Schäfer unterzeichneten Schreiben.

Konrad hält Begründung des Ministers für unzureichend.



Der Fachausschuss in Eschenburg zu beraten, wird für Eschenburg und Diezhöltal immer schwieriger. Der Vorsitz des Zweickverbandes „Mittelhessischer Bäderverband“ (MHB), Götz Konrad, bedauert, dass das Land nicht bereit ist, bei der Neuausrichtung des Kommunalfinanzierungsabkommens einen Bonus zu gewähren. (Foto: Archiv)

Eschenburg und Diezhöltal seit zum kommunalen Finanzabkommen (KFA) und aktuell finanziert sich aus der Bäderkommune darüber, tragen der Landtags-

Hohe von 200000 Euro, um die Technik auf den neuesten Stand zu bringen. 1. Müssen das Bad aus Finanznot geschlossen werden, während das Geld völlig nutzlos verloren.

1. Altschulden des Bäderverbandes zu schließen – vor dieser Entscheidung stehen 1. Der Bäderverband hat 17 Bäder geschlossen, 1. Die Tendenz steigt mit den 1. Gebirgen, die die meisten 1. hessischen Kommunen (pa- 1. gon“, stellt Konrad fest. (Bk)

Frankenberger Allgemeine

Donnerstag, 18. Juni 2015 HNA Nr. 101

19°
10°
Wetterdienst
radio HNA



Bei Lohbach: Mit Magneten alte Kirchenmauern ent-

Nachrichte
Lohbach

Waldeck-Frankenberg
Namen und Nachrichten aus dem Landkreis

Ein Schwimmbad ist eine „Riesenlast“

Mehr zum Thema: Diskussion um Finanzierung von Bädern – Landessportbund fordert Solidarität mit Betreiberkommunen

WALDECK-FRANKENBERG. Von 153 hessischen Bädern sind derzeit mindestens 17 still geschlossen. Das hat der Hessische Schwimmbadverband (HSV) durch eine Umfrage ermittelt. Wie Werner Freitag, Präsident des HSV mitteilt, sei ein Großteil dieser Probleme auf finanzielle Probleme der Betreiberkommunen zurückzuführen.

„Wenn sich diese Situation nicht verschärfen soll, müssen unsere Politiker jetzt schnell und beharrlich handeln“, sagt Dr. Rolf Müller, Präsident des Landessportbundes Hessen.

„Im Rahmen der Neuausrichtung des kommunalen Fi-

nanzabkommens müsste eine solidarische Lösung des Problems gefunden werden“, so Dr. Müller. Ihm scheint ein Modell ähnlich der Schwimmbadlage vor. Dabei müsste Geld von den Gemeinden einge-

nommen werden, die keine Schwimmbäder betreiben. So würden die Betreiberkommunen finanziell entlastet.

Der von Freitag, Präsident des HSV, mitgeteilte, dass die Zahl an stillgelegten Bädern in Hessen auf 17 gestiegen sei, ist ein alarmierendes Signal.

„Außerdem finden Müller aus der Zukunft der Schwimmbäder eine „Stille Nacht“ mehr ge-

meintlich Hallenbäder in der Verfügung. Hören die Mitglieder von“, weiß Müller, der selber selbst aktiver Schwimmer war.

Zu den Schwimmbädern in kommunaler Hand kommen

noch die, die von privaten Fördervereinen ehrenamtlich getragen werden. Wie die Pro-

gnosten, die Finanzierung von Schwimmbädern auf dem Gebiet des Schwimmsports zu bewerkstelligen sind, ist unklar.

„Wenn sich diese Situation nicht verschärfen soll, müssen unsere Politiker jetzt schnell und beharrlich handeln“, sagt Dr. Rolf Müller, Präsident des Landessportbundes Hessen.

„Im Rahmen der Neuausrichtung des kommunalen Fi-

nanzabkommens müsste eine solidarische Lösung des Problems gefunden werden“, so Dr. Müller. Ihm scheint ein Modell ähnlich der Schwimmbadlage vor. Dabei müsste Geld von den Gemeinden einge-

nommen werden, die keine Schwimmbäder betreiben. So würden die Betreiberkommunen finanziell entlastet.

Der von Freitag, Präsident des HSV, mitgeteilte, dass die Zahl an stillgelegten Bädern in Hessen auf 17 gestiegen sei, ist ein alarmierendes Signal.

„Außerdem finden Müller aus der Zukunft der Schwimmbäder eine „Stille Nacht“ mehr ge-

meintlich Hallenbäder in der Verfügung. Hören die Mitglieder von“, weiß Müller, der selber selbst aktiver Schwimmer war.

Zu den Schwimmbädern in kommunaler Hand kommen

noch die, die von privaten Fördervereinen ehrenamtlich getragen werden. Wie die Pro-

gnosten, die Finanzierung von Schwimmbädern auf dem Gebiet des Schwimmsports zu bewerkstelligen sind, ist unklar.

„Wenn sich diese Situation nicht verschärfen soll, müssen unsere Politiker jetzt schnell und beharrlich handeln“, sagt Dr. Rolf Müller, Präsident des Landessportbundes Hessen.

„Im Rahmen der Neuausrichtung des kommunalen Fi-

nanzabkommens müsste eine solidarische Lösung des Problems gefunden werden“, so Dr. Müller. Ihm scheint ein Modell ähnlich der Schwimmbadlage vor. Dabei müsste Geld von den Gemeinden einge-

nommen werden, die keine Schwimmbäder betreiben. So würden die Betreiberkommunen finanziell entlastet.

Der von Freitag, Präsident des HSV, mitgeteilte, dass die Zahl an stillgelegten Bädern in Hessen auf 17 gestiegen sei, ist ein alarmierendes Signal.

„Außerdem finden Müller aus der Zukunft der Schwimmbäder eine „Stille Nacht“ mehr ge-

meintlich Hallenbäder in der Verfügung. Hören die Mitglieder von“, weiß Müller, der selber selbst aktiver Schwimmer war.

Zu den Schwimmbädern in kommunaler Hand kommen

noch die, die von privaten Fördervereinen ehrenamtlich getragen werden. Wie die Pro-

gnosten, die Finanzierung von Schwimmbädern auf dem Gebiet des Schwimmsports zu bewerkstelligen sind, ist unklar.

„Wenn sich diese Situation nicht verschärfen soll, müssen unsere Politiker jetzt schnell und beharrlich handeln“, sagt Dr. Rolf Müller, Präsident des Landessportbundes Hessen.

„Im Rahmen der Neuausrichtung des kommunalen Fi-

nanzabkommens müsste eine solidarische Lösung des Problems gefunden werden“, so Dr. Müller. Ihm scheint ein Modell ähnlich der Schwimmbadlage vor. Dabei müsste Geld von den Gemeinden einge-

nommen werden, die keine Schwimmbäder betreiben. So würden die Betreiberkommunen finanziell entlastet.

Der von Freitag, Präsident des HSV, mitgeteilte, dass die Zahl an stillgelegten Bädern in Hessen auf 17 gestiegen sei, ist ein alarmierendes Signal.

„Außerdem finden Müller aus der Zukunft der Schwimmbäder eine „Stille Nacht“ mehr ge-

meintlich Hallenbäder in der Verfügung. Hören die Mitglieder von“, weiß Müller, der selber selbst aktiver Schwimmer war.

Zu den Schwimmbädern in kommunaler Hand kommen

Sportbund fordert einen Bonus für Bäder

Bereitete Kommunen sollen finanziell entlastet werden

WALDECK-FRANKENBERG. 153 hessische Bäder sind derzeit mindestens 17 still geschlossen. Das hat der Hessische Schwimmbadverband (HSV) durch eine Umfrage ermittelt. Wie Werner Freitag, Präsident des HSV mitteilt, sei ein Großteil dieser Probleme auf finanzielle Probleme der Betreiberkommunen zurückzuführen.

„Wenn sich diese Situation nicht verschärfen soll, müssen unsere Politiker jetzt schnell und beharrlich handeln“, sagt Dr. Rolf Müller, Präsident des Landessportbundes Hessen.

„Im Rahmen der Neuausrichtung des kommunalen Fi-

nanzabkommens müsste eine solidarische Lösung des Problems gefunden werden“, so Dr. Müller. Ihm scheint ein Modell ähnlich der Schwimmbadlage vor. Dabei müsste Geld von den Gemeinden einge-

nommen werden, die keine Schwimmbäder betreiben. So würden die Betreiberkommunen finanziell entlastet.

Der von Freitag, Präsident des HSV, mitgeteilte, dass die Zahl an stillgelegten Bädern in Hessen auf 17 gestiegen sei, ist ein alarmierendes Signal.

„Außerdem finden Müller aus der Zukunft der Schwimmbäder eine „Stille Nacht“ mehr ge-

meintlich Hallenbäder in der Verfügung. Hören die Mitglieder von“, weiß Müller, der selber selbst aktiver Schwimmer war.

Zu den Schwimmbädern in kommunaler Hand kommen

Allein geht es nicht

Wie, Partner eine die Finanzierung eines Bades

Bereitete Kommunen sollen finanziell entlastet werden

WALDECK-FRANKENBERG. 153 hessische Bäder sind derzeit mindestens 17 still geschlossen. Das hat der Hessische Schwimmbadverband (HSV) durch eine Umfrage ermittelt. Wie Werner Freitag, Präsident des HSV mitteilt, sei ein Großteil dieser Probleme auf finanzielle Probleme der Betreiberkommunen zurückzuführen.

„Wenn sich diese Situation nicht verschärfen soll, müssen unsere Politiker jetzt schnell und beharrlich handeln“, sagt Dr. Rolf Müller, Präsident des Landessportbundes Hessen.

„Im Rahmen der Neuausrichtung des kommunalen Fi-

nanzabkommens müsste eine solidarische Lösung des Problems gefunden werden“, so Dr. Müller. Ihm scheint ein Modell ähnlich der Schwimmbadlage vor. Dabei müsste Geld von den Gemeinden einge-

nommen werden, die keine Schwimmbäder betreiben. So würden die Betreiberkommunen finanziell entlastet.

Der von Freitag, Präsident des HSV, mitgeteilte, dass die Zahl an stillgelegten Bädern in Hessen auf 17 gestiegen sei, ist ein alarmierendes Signal.

„Außerdem finden Müller aus der Zukunft der Schwimmbäder eine „Stille Nacht“ mehr ge-

meintlich Hallenbäder in der Verfügung. Hören die Mitglieder von“, weiß Müller, der selber selbst aktiver Schwimmer war.

Zu den Schwimmbädern in kommunaler Hand kommen



Bonus für Bäder

Dill-Post 14.01.2016

DILL-POST

Hilferuf in Richtung Wiesbaden

PANORAMABAD Grünen-Sprecherin für den ländlichen Raum besuchte Eibelshausen

Von Christoph Weber

ESCHENBURG-EIBELSHAUSEN Mit neuen Informationen ließ sich Dr. Buss an die Vorweihnachtszeit. Die Sprecherin für den ländlichen Raum nicht die Probleme in erster Linie, auch wenn sie es nicht ist, sondern für den ländlichen Raum und Kommunales, zusammen mit dem Referenten für Haus und Finanzen Dr. Michael Buss (rechts) das Panoramabad in Eibelshausen.

Dort hatten sie der Verbandsvorsteher Götz Konrad (2. von links) und die beiden Bündnisgrünen hatten rund zwei Stunden Zeit mitgebracht, um sich die Sorgen und Nöte rund um den Freizeitsport zu teilen.

Die Landtagsabgeordnete Eva Goldbach (2. von rechts), Sprecherin für den ländlichen Raum und Kommunales, besuchte zusammen mit dem Hauskulturreferenten Dr. Michael Buss (rechts) das Panoramabad in Eibelshausen. Sie sah sich dabei auch in den Katakomben des Freibades um, wo ihr Götz Konrad (2. von links), als Eschenburger Bürgermeister in seiner Funktion als Zweckverbandsvorsitzender, einen Einblick in die Technik „unter den Kulissen“ gab.

HERKUNFT BADEGÄSTE

Eschenburg	28%
Dietzhölztal	17%
Bredenkopf	12%
Eschenburg	8%
Eschenburg	7%
Eschenburg	6%
Bredenkopf	5%
Angelburg	4%
Saffersberg	4%
Hertmannsroth	2%
Walden	1%
Darheim	1%
Sonstige	5%

Quelle: Zweckverband

sehr „skeptisch“, erinnerte sich Dr. Buss an die Vorweihnachtszeit. Die Sprecherin für den ländlichen Raum nicht die Probleme in erster Linie, auch wenn sie es nicht ist, sondern für den ländlichen Raum und Kommunales, zusammen mit dem Referenten für Haus und Finanzen Dr. Michael Buss (rechts) das Panoramabad in Eibelshausen. Sie sah sich dabei auch in den Katakomben des Freibades um, wo ihr Götz Konrad (2. von links), als Eschenburger Bürgermeister in seiner Funktion als Zweckverbandsvorsitzender, einen Einblick in die Technik „unter den Kulissen“ gab.

1,4 Prozent der Besucher sind Schüler

Im Bezug auf den Schulsport konnte Götz Konrad mit aktuellen Zahlen aufwarten. 2015 wurden insgesamt 1.000 Schüler im Panoramabad im Freizeitsport.

Die Grünen-Landtagsabgeordnete Eva Goldbach (2. von rechts), Sprecherin für den ländlichen Raum und Kommunales, besuchte zusammen mit dem Hauskulturreferenten Dr. Michael Buss (rechts) das Panoramabad in Eibelshausen. Sie sah sich dabei auch in den Katakomben des Freibades um, wo ihr Götz Konrad (2. von links), als Eschenburger Bürgermeister in seiner Funktion als Zweckverbandsvorsitzender, einen Einblick in die Technik „unter den Kulissen“ gab.

Bei der Besprechung mit direkten Blick auf das 25-Meter-Becken wurde das Vorhaben der beiden Grünen-Vertreter, alles mitzunehmen und weitere Informationen zu sammeln, erfüllt. Umso mehr, als Schwimmmeister Balf Peter noch zu einer Führung in die „Katakomben“ des Panoramabades einlud, wo Peter und Konrad die modernste Technik beschreiben konnten. Die beiden Bündnisgrünen als auch Eschenburger Bürgermeister Götz Konrad, der beim Treffen seiner automatisierten Schwimmbeckenanlage den Zweckverband „Mittelpunktschwimmbad Dietzhölztal“ trat, versprachen sich



Die Grünen-Landtagsabgeordnete Eva Goldbach (2. von rechts), Sprecherin für den ländlichen Raum und Kommunales, besuchte zusammen mit dem Hauskulturreferenten Dr. Michael Buss (rechts) das Panoramabad in Eibelshausen. Sie sah sich dabei auch in den Katakomben des Freibades um, wo ihr Götz Konrad (2. von links), als Eschenburger Bürgermeister in seiner Funktion als Zweckverbandsvorsitzender, einen Einblick in die Technik „unter den Kulissen“ gab. (Foto: C. Weber)

„Wir versuchen, das in unserer Gemeinde zu realisieren.“

Für die Eschenburger, die jetzt auf eine größere Unterstützung von Dietzhölztal bauen können, ist das Haltenbad auch eine wichtige Anlaufstation für das in un-

ter Zukunft ein neues Freibad an der Eibbahn zu retten, was aber scheiterte. Letztendlich sprang ein privater Investor ein.

Bei der Besprechung mit direkten Blick auf das 25-Meter-Becken wurde das Vorhaben der beiden Grünen-Vertreter, alles mitzunehmen und weitere Informationen zu sammeln, erfüllt. Umso mehr, als Schwimmmeister Balf Peter noch zu einer Führung in die „Katakomben“ des Panoramabades einlud, wo Peter und Konrad die modernste Technik beschreiben konnten. Die beiden Bündnisgrünen als auch Eschenburger Bürgermeister Götz Konrad, der beim Treffen seiner automatisierten Schwimmbeckenanlage den Zweckverband „Mittelpunktschwimmbad Dietzhölztal“ trat, versprachen sich

Bei der Besprechung mit direkten Blick auf das 25-Meter-Becken wurde das Vorhaben der beiden Grünen-Vertreter, alles mitzunehmen und weitere Informationen zu sammeln, erfüllt. Umso mehr, als Schwimmmeister Balf Peter noch zu einer Führung in die „Katakomben“ des Panoramabades einlud, wo Peter und Konrad die modernste Technik beschreiben konnten. Die beiden Bündnisgrünen als auch Eschenburger Bürgermeister Götz Konrad, der beim Treffen seiner automatisierten Schwimmbeckenanlage den Zweckverband „Mittelpunktschwimmbad Dietzhölztal“ trat, versprachen sich

- 12.11.2015 Antrag über „easy online“
- Bundesprogramm Sanierung Sport-, Jugend- und Kultureinrichtungen
- Landtagsfraktionen kontaktiert
- Medien informiert, Petitionen formuliert
- 01.03.2012 Bescheid vom BBR
- Bundesprogramm mit rd. 1.000 Anträgen und ein Fördervolumen vom 140 Mio. €
- 15-fach überzeichnet

Bonus für Bäder

- 2016 HR-Umfrage Schwimmbäder in Hessen
- 2018 FAS „Unsere Schwimmbäder sterben“
- 2019 DLRG „Rettet die Bäder“



Unsere Schwimmbäder sterben

Jedes zehnte Bad wurde seit 2000 geschlossen, jedes zweite muss saniert werden. Sportpolitiker fordern mehr Geld vom Bund

Nur waren Freibäder geliebt, in dem heißen Westen. Doch es werden immer weniger - seit dem Jahr 2000 ist jedes zehnte Schwimmbad in Deutschland geschlossen worden. Damit riskiert die Schwimmkultur in Deutschland. In einer Studie, die von der DLRG durchgeführt wurde, wurde festgestellt, dass jedes zehnte Schwimmbad in Deutschland seit 2000 geschlossen wurde. Das ist ein alarmierendes Signal für die Zukunft der Schwimmbäder in Deutschland. Die Gründe dafür sind vielfältig: Von der fehlenden Finanzierung bis hin zu den steigenden Kosten für die Sanierung und den Betrieb. Die DLRG fordert, dass der Bund mehr Geld für die Schwimmbäder bereitstellt, um den Rückgang zu stoppen.

Die DLRG fordert, dass der Bund mehr Geld für die Schwimmbäder bereitstellt, um den Rückgang zu stoppen. Die DLRG fordert, dass der Bund mehr Geld für die Schwimmbäder bereitstellt, um den Rückgang zu stoppen. Die DLRG fordert, dass der Bund mehr Geld für die Schwimmbäder bereitstellt, um den Rückgang zu stoppen.



Petition für Schwimmbäder
Auf dem Trockenen

Bonus für Bäcker

region (srl). Für den Betrieb von Schwimmbädern fordern Gemeinden, Städte, Kreis und Sportler gezielte Unterstützung vom Land. »Bonus für Bäder statt Millionen für neue Projekte« steht über dem Artikel, dessen Inhalt vom Land nicht, sondern vom Kreis-Vorsitzenden unterstützt wird.

- 04.09.2018 Offener Brief aus LDK „Bonus für Bäder statt Millionen für Prestige-Projekte“
- 13.12.2018 Antwort des Innenministers



*Wir brauchen keine Millio-

Es geht nicht um Zuschüsse für Investitionen, sondern Entlastungen beim laufenden

Leerschwimmer

Konrad selbst hatte vor der Reform des Kommunalen Finanzausgleichs (KFA) schon einmal vorgeschlagen, bei der so genannten Einwohnernergewichtung den Kommunen mit Hallenbad mehr Gewicht zu geben. Dass dies nach Ansicht der Landesregierung nicht gehen soll, will der Schwimmab-Zweck-

„Für den Betrieb der Bäder braucht es Solidarität“, sagt Markus Deusing (SPD). Der Bürgermeister von Mittenaar war der erste, der den Offenen Beifahrerstützte, der



Götz Konrad. „Damit auch Schwimmbäder, die womöglich gerade jetzt vor schweren Schritten stehen, ohne Angst ein Ja zur Zukunft finden und nicht immer wieder diese ruinösen Diskussionen führen, sei-

■ Unter www.freizeitbadpanoramablick.de sind weitere Informationen und der Offene Brief auch ins Netz

Bonus für Bäder

- Vor dem „Goldenen Plan“ kam Corona
- Schwimmbäder schmerzlich vermisst
- Hessen gibt 31 Heilbädern 13 Mio. € jährlich aus KFA
- plus Corona-Hilfe 15 Mio. € 2020-2022



GESUNDHEITS-DIENSTLEISTER

... vor Ort & jeden Tag!

www.freizeitbad-panoramablick.de

7,5 Mio. € Vorwegabzug aus KfA

Verteilung unter rd. 150 Schwimmbädern

Anzahl der Schwimmbadstunden entscheidet

§ 23 des Finanzausgleichsgesetz

„Gemeinden, Kreise, Ämter und Zweckverbände, die Träger einer kommunalen Schwimmsportstätte in Form eines Hallenbades, Lehrschwimmbeckens oder Freibades sind, in der Schwimmunterricht angeboten wird, erhalten (...) Zuweisungen zu den Betriebskosten. Dies gilt auch für Schwimmsportstätten, an deren Träger eine Gemeinde, ein Kreis, ein Amt oder ein Zweckverband alleine oder zusammen mit anderen Gemeinden, Kreisen, Ämtern oder Zweckverbänden mit mehr als 50 % beteiligt ist.“

„Bonus für Bäder“ statt Millionen für Prestige-Projekte

Liebe Entscheidungsträger in Kreis, Land und Bund.

- Nicht nur Investitionen fördern
- Programme fördern (fast) nur noch Frust
- Entlastung im Betrieb wird entscheidend
- Perspektive nach Corona notwendig
- Abschreibung als Hürde für Hallenbäder
- „Bonus“ für Schwimmunterricht wär' fair
- Hilft Schwimmen-Lernen mehr freier Eintritt
- KFA wäre solidarische Lösung



Damit auch Schwimmbäder, die womöglich gerade jetzt vor schweren Schritten stehen, ohne Angst eine „Ja“ zur Zukunft ihres Schwimmbades finden und nicht nur wieder diese runden Diskussionen führen müssen, brauchen wir einen „Bonus für Bäder“ beim belastbaren Betrieb. Einen konkreten Vorschlag aus unseren Reihen, ohne Mehrkosten, sondern nur über die Verteilungsmechanismen des Kommunalen Finanzausgleichs durch höhere Einwohnergewichtung bei Kommunen mit Hallenbad spürbare Entlastung im Betrieb zu schaffen, hat uns bereits im April 2014 der Ausschuss für die städtischen Einrichtungen der CDU/CSU-Fraktion bei der DLRG – mit unserer Zustimmung – nicht, als sich so konkret und konkret damit auseinander gesetzt. Aus unserer langen praktischen Erfahrung heraus meinen wir, Investitionen in Schwimmbädern können nur gelingen, wenn wir – auch bei begrenztem Mittelstand – bei den Bürgern des Betriebs Gehör bekommen. Das würde viele Investitionen überflüssig machen, die sich nicht als sehr ähnlich nicht leichtes Geschick, getreuete schädigen. Wir wünschen uns von der Politik statt Millionen für Prestige-Projekte lieber einen „Bonus für Bäder“, der uns den belastbaren Betrieb ermöglicht.

Wendig	Wendig	Wendig
Jagdhaus Alsdorf	Wendig Alsdorf	Haverhill-Bad Elrningshausen
Roland Eick	Michael Lotz	Jürgen Meck
Hallenbäder	Hallenbäder	Hallenbäder
Götz Kornell	Mario Schramm	Christel Heller
Ferienland Lahnau	Schwinnbad Solmsen Land	Europahad Wetzlar
Oskar Wengen-Meyer	Fritz Lindenthal	Manfred Wagner

Wir unterstützen den Vorschlag
„Bonus für Bäder“ statt
Millionen für Prestige-Projekte

Für die übrigen Städte und Gemeinden (mit und ohne Freibäder) im Lahn-Ost-Kreis

Bachofen <i>Ralph Venz</i>	Braunfels <i>Ralph Venz</i>	Bredschiedel <i>Ralph Venz</i>	Dietrichstein <i>Ralph Venz</i>
Drahtler <i>Ralph Venz</i>	Wolfgang Keller <i>Ralph Venz</i>	Roland Ley <i>Ralph Venz</i>	Andreas Thomas <i>Ralph Venz</i>
Carsten Braun <i>Ralph Venz</i>	Grafsteinlein <i>Ralph Venz</i>	Haggen <i>Ralph Venz</i>	Hohenahr <i>Ralph Venz</i>
Leon <i>Ralph Venz</i>	Marin Krockel <i>Ralph Venz</i>	Hans Beyer <i>Ralph Venz</i>	Armin Fink <i>Ralph Venz</i>
Eilert Hartmann <i>Ralph Venz</i>	Milkenzer <i>Ralph Venz</i>	Schiffberggrund <i>Ralph Venz</i>	Siebach <i>Ralph Venz</i>
Beni <i>Ralph Venz</i>	Markus Dreyer <i>Ralph Venz</i>	Michael Pater <i>Ralph Venz</i>	Benito Otto Appel <i>Ralph Venz</i>
Ben <i>Ralph Venz</i>	Waldsheim <i>Ralph Venz</i>	Landrat <i>Ralph Venz</i>	Sporting Lines (St) <i>Ralph Venz</i>
Hans-Werner Bender <i>Ralph Venz</i>	Band Heide <i>Ralph Venz</i>	Wolfgang Schuster <i>Ralph Venz</i>	Ralf Koch <i>Ralph Venz</i>

Bleibende Probleme



- Schäden am Dach
- Baumängel-Beseitigung
- Überprüfung Dachkonstruktion
- Schulschwimmen
- hoher Heizölverbrauch
- Senkung der Personalkosten
- Bad wird von der einheimischen Bevölkerung zu wenig angenommen

Bleibende Probleme



- Schäden am Dach (1975)
- Baumängel-Beseitigung (1976)
- Überprüfung Dachkonstruktion (1986)
- Schulschwimmen (1975)
- hoher Heizölverbrauch (1975)
- Senkung der Personalkosten (1975)
- Bad wird von der einheimischen Bevölkerung zu wenig angenommen

Vielen Dank für
Aufmerksamkeit und
Zusammenarbeit !

Götz Konrad
buergерmeister@eschenburg.de